

Love happens ?

Sasukes Neuanfang

Von dreamday

Kapitel 18: Affären und andere Hindernisse - Teil 3

Die 100-Kommi-Grenze ist geknackt! Yeah! Vielen, vielen Dank!
Jetzt geht es weiter mit dem nächsten Kapi!
Viel Spaß beim lesen!
^^

ENJOY!

AFFÄREN UND ANDERE HINDERNISSE - TEIL 3

Es war noch mitten in der Nacht, als Sakura aufwachte. Zunächst starrte sie an die Decke. Sie war extra spät ins Bett gegangen, um nicht in eine verzwickte Situation mit Sasuke zu geraten. Jetzt drehte sie sich zur Seite, um ihn ansehen zu können. Sie beobachtete, wie sich sein Brustkorb regelmäßig hob und senkte.

>Er sieht so friedlich aus, wenn er schläft. Das erinnert mich an früher...< Vorsichtig hob sie eine Hand und strich ihm eine Strähne aus dem Gesicht. Er war so schön... Sakura stutzte.

>Ich... ich werde mich doch nicht wieder in ihn verlieben, oder?... Oder haben sich meine Gefühle für ihn etwa nie wirklich verändert?<

Sasuke spürte, wie zwei Finger über seine Stirn streiften und eine Haarsträhne zur Seite schoben. Er öffnete die Augen nicht und wartete. Einige Sekunden verstrichen, in denen er nur Sakuras leisen Atem hörte, dann berührte ihn etwas an der Wange. Weich und warm. Das mussten ihre Lippen sein. Er war verwundert, als er einen Druck auf seiner Brust spürte. Ihre Haare kitzelten ihn am Hals und an der Schulter und ihr warmer Atem drang durch sein T-shirt. Sasuke spürte, dass ihn diese Berührungen nicht gerade kalt ließen. Was machte Sakura da?

Die junge Uchiha schloss die Augen. Es fühlte sich gut an, so dicht bei Sasuke zu

liegen, den Kopf auf seiner Brust. Ob er wohl aufgewacht war? Doch wenn sie ehrlich war, kümmerte Sakura das im Moment relativ wenig. Sie musste es einfach testen. Sie musste wissen, was sie fühlte.

>Nein, das ist keine Liebe. Das ist nur der Drang nach Nähe. Wahrscheinlich wäre es mit jedem anderen auch so.< Sakura erinnerte sich daran, wie es sich anfühlte, Naruto so nahe zu sein. Wie es war, ihn zu umarmen. >Es gibt keinen Unterschied, da bin ich mir sicher...<

Einige Stunden später beim Frühstück schwiegen sich die beiden wieder einmal an. Sasuke warf seiner Frau hin und wieder einen prüfenden Blick zu. Sie schien noch etwas verlegen wegen gestern. Der Kuss hatte sich wohl in ihr Gedächtnis gebrannt. Verwundert stellte er fest, dass sie immer noch das Armband trug, das er ihr beim Frühlingsfest gekauft hatte. Als es an der Tür klopfte wurde er aus seinen Gedanken gerissen und stand auf. Es war einer von Tsunades Leuten.

„Was gibt's?“ fragte er gleichgültig und sah den jungen Mann genervt an. Was wollten die jetzt schon wieder von ihm? Der Besucher drückte ihm einen Brief von Tsunade in die Hand und verschwand ohne ein weiteres Wort. Er nickte lediglich kurz mit dem Kopf zur Verabschiedung. Sasuke schloss die Tür hinter sich und öffnete auf dem Weg zurück in die Küche das Schreiben.

„Wer war das?“ fragte Sakura als er das Zimmer betrat. Sasuke setzte sich und überflog die Zeilen.

„Nur ein Bote!“ sagte er nebenbei und runzelte die Stirn, als er die Nachricht las. Dann streckte er Sakura das Papier hin, das sie mit fragendem Blick entgegennahm.

„Wir sollen uns mit Tsunade und Gaara treffen?“ fragte sie, nachdem sie zu Ende gelesen hatte. Der Uchiha zuckte mit den Schultern.

„Sieht wohl so aus...“ Ohne weiter darauf einzugehen führte er sein Frühstück fort. Auch Sakura legte den Brief beiseite, doch sie hatte ein komisches Gefühl im Magen. Was hatte das wohl zu bedeuten?

„Wo ist dein Ring?“ fragte Sasuke zwischen zwei Bissen und warf einen kurzen Blick auf Sakuras Hand. Diese folgte seinen Augen und erschrak.

„Oh! Ich habe vergessen ihn anzuziehen!“ Seltsam. Das war ihr bisher noch nie passiert. Sasuke zog kurz die Augenbrauen zusammen. Sie legte das Armband an, vergaß aber ihren Ehering?

„Sag bloß, du machst dir immer noch Gedanken wegen Ino,“ sagte er ahnend. Sakura seufzte.

„Um ehrlich zu sein schon. Ich kann einfach nicht anders... Am besten gehe ich sie später mal besuchen.“ Sasuke nickte und nippte an seinem Orangensaft.

„Kommst du mit?“ fragte sie nach ein paar Sekunden. Sasuke überlegte kurz.

„Von mir aus.“

„Ja,Mama. Ich habe hier alles im Griff. Mach dir keine Sorgen... Ja, bis dann.“ Genervt legte Ino den Hörer wieder auf die Gabel. Nur weil ihre Mutter im Urlaub war dachte sie, dass der ganze Laden in einem Chaos untergehen würde. Als ob Ino das nicht gebacken kriegen würde.

>Das ist schließlich nur ein kleiner Blumenladen. Was glaubt sie denn, was ich auf meinen Missionen schon alles gemacht habe. Ts, als ob ich dann den Laden hier nicht schmeißen könnte!<

Aber das war jetzt auch egal, denn heute fand sie einfach alles irgendwie nervig.

Schon als sie aufgestanden war, hatte sie das Gezwitscher der Vögel fast um den Verstand gebracht. Eigentlich brauchte sie dringend etwas Erholung. Doch sie hatte Angst, dass sie ins Grübeln kommen würde, wenn sie sich nicht mit Arbeit überhäufte. Und sie wollte nicht riskieren an eine bestimmte Person zu denken. Da wollte sie sich lieber überlasten. Die nächste Ablenkung betrat in diesem Augenblick glücklicherweise den Laden.

„Sakura. Sasuke. Das ist ja eine Überraschung!“ Ino trat hinter dem Tresen hervor und gesellte sich zu dem Paar.

„Was führt euch denn hierher?“ Sakura zuckte mit den Schultern.

„Nichts besonderes. Wir waren nur gerade in der Gegend und da wollten wir mal vorbeischaun...“

„Sakura hat sich Sorgen gemacht“, mischte sich Sasuke kurzerhand ein. Sakura stupste ihm ihren Ellbogen in die Rippen und sah ihn strafend an. Er kümmerte sich nicht weiter darum und entfernte sich ein wenig, um sich einige Pflanzen anzusehen. Entschuldigend sah Sakura ihre Freundin an. Diese zuckte mit den Schultern.

„Schon okay. Ich war gestern auch ziemlich schräg drauf. Tut mir Leid, dass ich so ausgerastet bin.“

„Bei mir musst du dich nicht entschuldigen!“ Damit wies Sakura dezent auf eine Wiedergutmachung bei Temari hin. Ino ließ sich auf eine Kiste plumpsen.

„Ja, ich weiß... Lass uns über was anderes reden, in Ordnung?“

„Ich schau mal kurz bei Naruto vorbei!“ meldete Sasuke sich kurz zu Wort und zog sich somit dezent zurück. Sakura winke ihm hinterher.

„Na gut. Bis später!“ Insgeheim war sie von seinem Einfühlungsvermögen ziemlich beeindruckt. Er ließ sie extra allein, damit sie in Ruhe ihre Frauengespräche führen konnten. Süß.

„Also...“, riss Ino sie aus ihren Gedanken.

„Also...was?“

„Wie ist es so mit Sasuke?“ Sakura runzelte die Stirn.

„Was meinst du?“ Ino kicherte.

„Jetzt tu nicht so unschuldig! Du weißt ganz genau, was ich meine!“

„Tut mir Leid, nein!“

„Komm schon. Ich meine, wie ist er... im Bett?“ Sakura sog schockiert Luft ein.

„INO!“ Sie kniff ihre Freundin strafend in den Arm.

„Aua! Ich bin doch nur neugierig!“

„Du bist wirklich unmöglich!“

„Ja kann schon sein... Jetzt erzähl schon!“ Sakura seufzte.

„Das geht dich überhaupt nichts an.“

„Ich wette er ist ziemlich gut.“

„Ino!“

„Was denn?“

„Hör auf damit. Ich werde nicht mit dir darüber reden!“

„Oh, Sakura...Oh, Sasuke...Sakura...mh...“, imitierte Ino die beiden und konnte dabei ihr Lachen kaum unterdrücken.

„Ino, lass das!“ Sakura versuchte vergeblich ihr den Mund zuzuhalten.

„Oh ja, Sasuke!...“

„Okay, okay, okay! Schon gut! Sei still, ich rede. Wenn du nur endlich damit aufhörst!“ So hatte Sakura sich dieses Gespräch nicht vorgestellt. Was sollte sie denn jetzt

sagen?

„Also um ehrlich zu sein... er...er...ist gut. Ziemlich...gut. Aber ich habe natürlich keine Vergleichsmöglichkeiten..." Oh Gott, war ihr das peinlich. Inos Grinsen wurde immer breiter und Sakura lief knallrot an.

„Aber ich bin nicht gekommen, um DARÜBER zu reden. Eigentlich wollte ich eher wissen, wie es dir geht", sagte sie, nachdem sie sich geräuspert hatte. Ino hob abwehrend die Hand.

„Das ist doch langweilig, ich finde es viel interessanter, deinen Geschichten zu lauschen." Sakura stand abrupt auf und straffte die Schultern.

„Ich werde dir überhaupt keine Geschichten erzählen, das kannst du vergessen!" sagte sie peinlich berührt.

„Gut, und ich werde dir auch nichts über meine Probleme erzählen!"

„Schön. Dann gehe ich eben!" Eingeschnappt zog Sakura von dannen. Sollte Ino doch vor Eifersucht und Kummer schmoren, das war ihr doch egal! Doch bereits als sie um die nächste Ecke bog war ihr Ärger verflogen und sie ließ die Schultern hängen. Hatte sie Ino ernsthaft erzählt, dass Sasuke ein guter Liebhaber war? Oh nein! Hoffentlich hielt Ino ausnahmsweise mal den Mund!

Ohne weiter darüber nachzudenken machte sie sich auf den Weg zu Narutos Wohnung, um Sasuke abzuholen und ihrem besten Freund gleichzeitig einen Besuch abzustatten. Verwundert öffnete Naruto die Tür und seine Miene hellte sich auf, als er Sakura erblickte.

„Hey, was machst du denn hier?" fragte er erfreut und ließ sie eintreten.

„Ich dachte mir, ich sollte mal wieder vorbeischaun. Und ich wollte Sasuke abholen", erklärte sie gutgelaunt, doch der Blondschof runzelte die Stirn.

„Sasuke? Der ist nicht hier!"

„Oh... dann war das vorhin wirklich nur eine Ausrede... auch egal. Wie geht es dir?"

„Na prima, jetzt wo du da bist!" heuchelte er mit einem verschmitzten Lächeln. Sakura rümpfte theatralisch die Nase.

„Soso!"

„Komm rein. Ist doch blödsinnig, wenn wir hier so dumm im Gang rumstehen. Möchtest du was trinken?" Sakura schüttelte den Kopf und folgte Naruto ins Wohnzimmer. Sie nahmen auf dem kleinen, zerschlissenen Sofa Platz. Für einen Moment herrschte peinliche Stille, dann seufzte Naruto und zauberte ein Lächeln auf die Lippen.

„Ich hoffe, du bist nicht mehr sauer, weil ich letztens so ausgerastet bin."

„Ach das. Hab ich schon längst vergessen. Außerdem warst du ja zu Recht böse auf uns. Wir hätten uns einfach eher mal wieder melden sollen."

„Ihr wart wahrscheinlich mit anderen Sachen beschäftigt..." Naruto hatte die Stimme gesenkt und seine Augen fixierten hartnäckig einen Punkt an der gegenüberliegenden Wand. Sakura seufzte innerlich. Mussten sie denn unbedingt darüber reden? Gerade erst hatte sie Ino abgewimmelt, doch Naruto gegenüber fühlte sie sich irgendwie schuldig. Als hätte er ein Recht zu erfahren, was vorgefallen war. Sie hatte ihm schon zu lange etwas vorgespielt. Jetzt war Schluss damit. Sie wollte ihren besten Freund nicht länger belügen und außerdem brauchte sie jemanden, mit dem sie über alles reden konnte. Sakura holte tief Luft und sah Naruto

dann mit einem festen Blick an.

„Ich weiß nicht, ob es überhaupt nötig ist, dir das zu sagen... ich vermute, du hast es die ganze Zeit gewusst, aber ich will es dir jetzt ins Gesicht sagen... Die Hochzeit... hat nicht stattgefunden, weil unsere Gefühle uns dazu getrieben haben. Es war..."

„Ich weiß. Du wolltest ihm nur helfen.“ Seine Aussage klang jedoch eher nach einer Frage. Naruto wollte wissen, was Sakura für Sasuke empfand.

„Ja, ich wollte ihm helfen!“ sagte sie fest und ging damit nicht weiter auf seine Bemerkung ein.

„Und ich weiß bis heute nicht, ob das ein riesiger Fehler war oder nicht. Wahrscheinlich wird sich das erst in der Zukunft zeigen. Aber dennoch hielt ich es für richtig!“

„Du hast viel dafür geopfert!“ bemerkte Naruto. Sakura wunderte sich, warum er ihr nicht gleich auf die Nase band, dass sie mit dieser Tat ihr ganzes Leben ruiniert hatte. Oder dachte er nicht so? Glaubte er, das mit Sasuke und ihr könnte klappen? Dachte er, es könnten reale Gefühle entstehen- auf beiden Seiten?

„Es ist komisch... auch wenn ich jetzt so eng mit Sasuke zusammenlebe und er mir seinen Respekt versprochen hat... ich komme immer noch zu dir, wenn mir etwas auf dem Herzen liegt, obwohl man doch eher mit seinem Mann über so etwas spricht, oder?“ Naruto fixierte sie einen Augenblick und zuckte dann mit den Schultern.

„Ich weiß nicht wie eine Ehe funktioniert... und eine ´arrangierte` noch dazu.“

„Ich glaube ich kann ihm nicht so sehr vertrauen wie dir“, flüsterte Sakura und starrte auf den Teppich unter ihren Füßen.

„Sakura...“ Die junge Frau sah auf. Narutos Augen bohrten sich in ihre, als wollte er irgendetwas in ihnen lesen.

„Liebst du ihn noch?“ Die Frage traf sie wie ein Schlag ins Gesicht. Sie zitterte leicht, als sie sich daran erinnerte, dass sie sich heute Morgen genau die selbe Frage gestellt hatte. Und sie hatte sich gefragt, ob sie bei Naruto das selbe empfinden würde.

„Ich weiß es nicht!“ flüsterte sie. So schnell wie sie sich in diesem Moment bewegte konnte Naruto gar nicht reagieren und bevor er wusste, was los war spürte er ihre Lippen auf seinen. Heiße Flammen schienen in seinem inneren aufzulodern. Doch so schnell sie gekommen waren, so schnell verschwanden sie auch. Sakura fühlte genau das gleiche. Als sie realisierte, was sie tat unterbrach sie den Kuss abrupt. Erschrocken sah sie Naruto an.

„Tut mir Leid, ich weiß nicht, was ich... ich gehe jetzt besser!“ So schnell sie konnte, ohne dass es fluchtartig wirkte, verließ sie die Wohnung. Naruto stand ratlos und noch völlig überwältigt an der Eingangstür. Was um Himmels Willen hatten sie da gerade gemacht?

ganzbreitgrins

Tja, ich wette, DAS hattet ihr nicht erwartet! ^^

Bin aber gespannt auf eure Reaktionen!

bis demnächst

EURE DREAMDAY